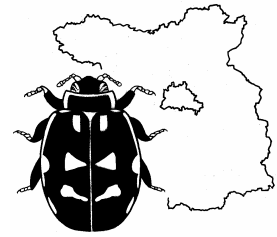


***Thecla betulae* (LINNAEUS, 1767) - eine durch Eisuche als in Brandenburg allgemein verbreitete Art erkannt (Lepidoptera, Lycaenidae)**



Jörg Gelbrecht, Königs Wusterhausen, Karl-Heinz Salpeter, Wildau
& Peter Weisbach, Berlin

Summary

The Brown Hairstreak *Thecla betulae* (LINNAEUS, 1767) - cognized as a widespread species in Brandenburg (NE Germany) by egg searching

Thecla betulae (LINNAEUS, 1767) was known as a widespread but rare species in Brandenburg and Berlin. Therefore, this species was introduced as “vulnerable” in the Red List of Brandenburg. However, it could be proved by egg searching that *T. betulae* inhabits almost all sites with its host plants (*Prunus*). About 46 % of all records were happened by egg searching during the last time. All records are summarized in a distribution map. Data on ecological preferences are described. The species must be deleted from the Red List of Brandenburg.

Zusammenfassung

Der Nierenfleck *Thecla betulae* (LINNAEUS, 1767) galt in Brandenburg bislang als zwar verbreitete, jedoch seltene Art. Sie wurde daher in der Roten Liste Brandenburgs als „Gefährdet“ eingestuft. Durch gezielte Ei-Suche konnte jedoch nachgewiesen werden, dass *T. betulae* nahezu überall vorkommt, wo ihre Raupen-Nahrungspflanzen (*Prunus*) wachsen, und daher flächendeckend verbreitet ist. Etwa 46 % aller bekannten Nachweise in Berlin und Brandenburg erfolgten in den letzten Jahren durch gezielte Ei-Suche. Die bislang bekannten Nachweise der Art sind in einer Verbreitungskarte zusammengefasst und ihre ökologischen Ansprüche werden detailliert beschrieben. *T. betulae* ist aus einer zukünftigen Roten Liste zu streichen.

Einleitung

Der auffällige Nierenfleck *Thecla betulae* (LINNAEUS, 1767) gehört zu den Tagfaltern, die schon in der Vergangenheit in den meisten Lokalfaunen Brandenburgs verzeichnet worden sind (z.B. CHAPPUIS 1942, STÖCKEL 1955, RICHERT 1999), jedoch in den letzten Jahrzehnten als Falter meist nur selten und unbeständig beobachtet wurden. REINHARDT (1983) führt etwa 40 Fundpunkte für Brandenburg auf, die sich über das ganze Land verteilen. Diese Situation änderte sich auch in der Folgezeit nur wenig, weshalb *T. betulae* noch 2001 in der Roten Liste Brandenburgs als gefährdet eingestuft wurde (GELBRECHT et al. 2001). Ursachen für die relativ wenigen Falterfunde dürften zum einen die späte Flugzeit (Ende Juli bis Mitte Oktober mit der Hauptflugzeit im August), aber auch das Verhalten der Falter sein, die meist im Kronenbereich um Büsche und Bäume fliegen und nur selten beim Blütenbesuch z.B. auf Wasserdost (*Eupatorium cannabinum* L.) (Beobachtung durch Weisbach) angetroffen werden. RICHERT (1999) nennt auch Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis* L.) und beobachtete den Falter beim Saugen an angefressenen Birnen und Pflaumen.

Angeregt durch Angaben in WEIDEMANN (1995) und EBERT & RENNWALD (1991), wonach die Art besonders gut im Ei-Stadium nachweisbar sei, suchten die Autoren in

den letzten Jahren gezielt in den verschiedenen Regionen Brandenburgs nach Eiern von *T. betulae*. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen im folgenden vorgestellt werden.

Ergebnisse der Ei-Suche von *Thecla betulae*

Das auffallende und charakteristisch strukturierte weiße Ei (siehe Abbildungen bei WEIDEMANN 1995 oder EBERT & RENNWALD 1991) wird vom Weibchen überwiegend in Astgabeln von meist jüngeren und aufrecht stehenden Zweigen der Nahrungspflanzen gelegt. An Knospen wurden keine Eier gefunden (vgl. FARTMANN & TIMMERMANN 2006). Die Autoren fanden in Brandenburg die Eier überwiegend an Schlehe (*Prunus spinosa* L.) und Pflaume (*Prunus domestica* L. und *P. cerasiflora* EHRH.). Eine Bevorzugung einer dieser *Prunus*-Arten konnte nicht festgestellt werden. Vereinzelt wurden Eier auch an Traubenkirsche (*Padus avium* MILL.) gefunden, in Ortschaften auch an Pfirsich (*Persica vulgaris* MILL.), an Mandelbäumchen (*Prunus triloba*) und rotblättrigen Zierkirschen. In der Regel wurden jeweils nur ein bis zwei Eier pro belegtem Strauch gefunden, nur selten auch mehrere nahe beieinander. Die Eier wurden meist in Augenhöhe nachgewiesen, was methodisch bedingt sein könnte. Die beste Zeit für die Ei-Suche ist im Spätherbst/Winter die Zeit nach Laubfall (ab etwa November) bis Februar.

In der Habitatwahl ist *T. betulae* ausgesprochen anspruchslos. Eier wurden an den Nahrungspflanzen mit hoher Stetigkeit am Rande von oder in Ortschaften, in den unterschiedlichsten Heckenstrukturen in der offenen, windexponierten Agrarlandschaft, an Waldrändern aller Art und selbst in lichten Mischwäldern sowie am Rande von Erlenbrüchen gefunden. Nur in wenigen Gebieten mit einer durch Flurbereinigung und Anpflanzung von fremden Gehölzen strukturell stark verarmten Agrarlandschaft (insbesondere im niederen Fläming) konnten trotz aufwändiger Suche an den wenigen gefundenen Pflaumenbüschen keine Eier entdeckt werden.

Insgesamt hatten die Untersuchungen gezeigt, dass *T. betulae* in Brandenburg allgemein verbreitet ist und wohl nahezu überall vorkommt, wo die Nahrungspflanzen wachsen. Die meist vorhandene geringe Ei-Dichte deutet darauf hin, dass die Weibchen weit umherfliegen, um ihre Eier abzulegen. Eine Gefährdung der Art ist daher nicht vorhanden. In der in Abb. 1 dargestellten aktuell bekannten Verbreitung beziehen sich ca. 46 % aller Nachweise auf MTB-Ebene auf solche, die nur durch Ei-Suche der Autoren in den Wintermonaten der Jahre 2004-2007 erzielt wurden, während sich alle andere Nachweise auf Falterfunde bzw. einige Raupenfunde seit etwa 1900 beziehen (Einzelmeldungen sowie BARTEL & HERZ 1902, STÖCKEL 1955, HEINRICH et al. 1982, RICHERT 1999). Einige dieser Angaben wurden durch Ei-Nachweise in jüngster Zeit bestätigt. Noch vorhandene Verbreitungslücken dürften sich als Beobachtungslücken herausstellen.

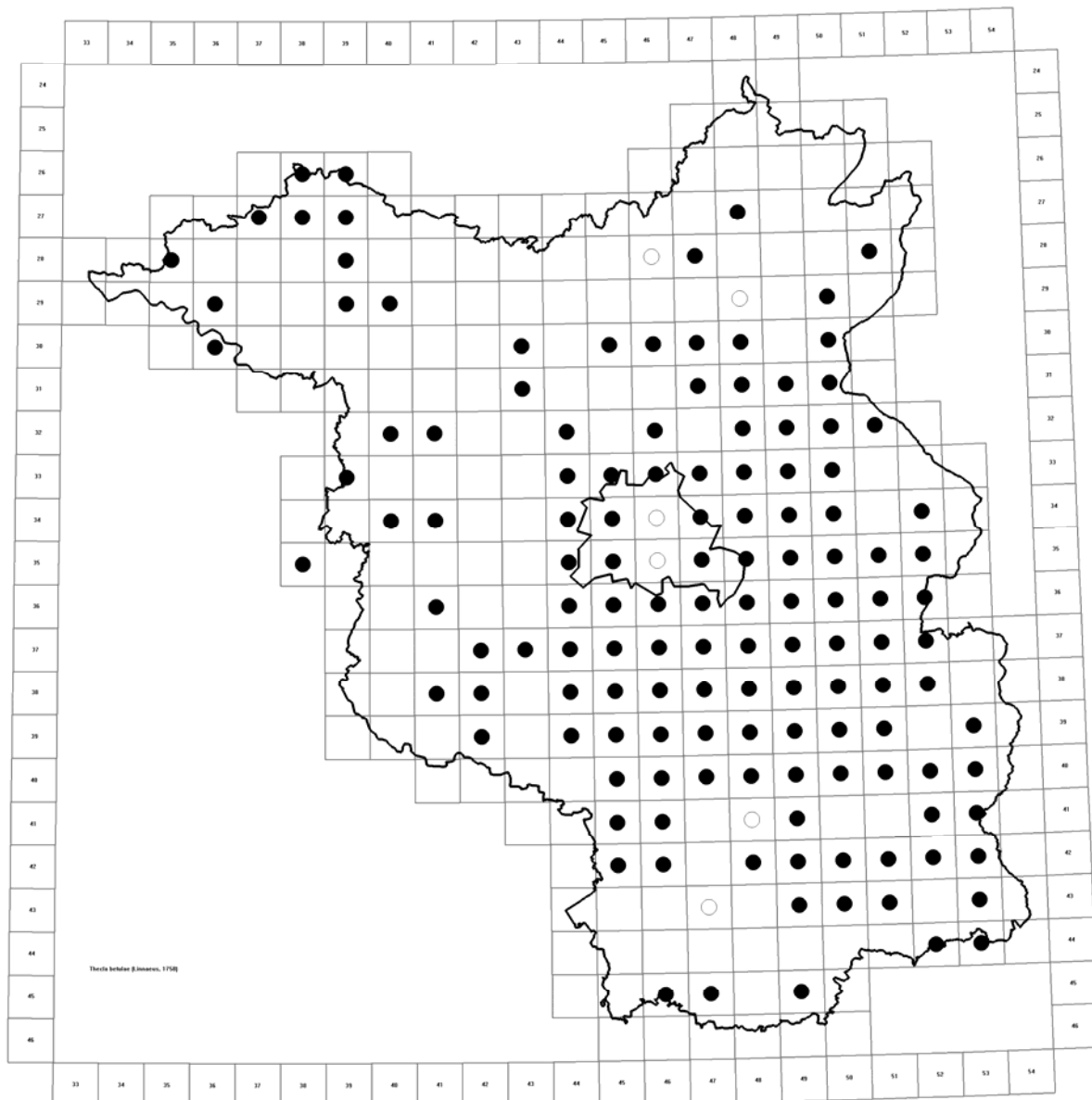


Abb. 1: Nachweise von *Thecla betulae* (LINNAEUS, 1767) in Brandenburg und Berlin.
Vollkreis: letzter Nachweis seit 1980; Hohlkreis: letzter Nachweis vor 1980

Danksagung

Die Autoren danken allen, die ihre Daten für die vorliegende Veröffentlichung zur Verfügung stellten oder uns bei Exkursionen zur gezielten Suche nach *T. betulae* unterstützten: Frau W. Stuck (Tschernitz) sowie O. Brauner (Eberswalde), I. Brunk (Cottbus), R. Busse (Zerpenschleuse), F. Clemens (Schmachtenhagen), K. Dörbandt (Berlin), D. Eichstädt (Rathenow), W. Elsner (Guben), U. Göritz (Templin), D. v. Grzymala (Borgsdorf), E. Haase (Luckenwalde), J. Jacobasch (Gröditz), W. Jaschke (Garlitz), M. Kleße (Wriezen), Dr. H. Kretschmer (Neuenhagen), E. Kwast (Spremberg), T. Lange (Wittenberge), L. Lehmann (Eisenhüttenstadt), M. Luck (Schenken-

döbern), F. Niepraschk (Schlabendorf), Dr. M. Ochse (Weisenheim am Berg), W. Renner (Berlin), R. Ressler (Erkner), A. Richert (Eberswalde), I. Rödel (Lugau), B. Schacht (Dahlewitz), H. Schmidt (Wildau), Ch. Schulz (Berlin), B. Schulze (Berlin), Dr. Ch. Schönborn (Blankenburg), G. Seiger (Kraupa), B. Springborn (Templin), A. Stübner (Jänschwalde), K. Tauchert (Berlin), V. Tröster (Berlin).

Literatur

- BARTEL, M. & A. HERZ (1902): Handbuch der Großschmetterlinge des Berliner Gebietes. – Berlin, 92 S.
- CHAPPUIS, U.v. (1942): Veränderungen in der Großschmetterlingswelt der Provinz Brandenburg bis zum Jahre 1938. – Dtsch. Ent. Z., Heft I-IV: 138-214.
- EBERT, G. & E. RENNWALD (1991): Tagfalter, Bd. 2. – In: G. EBERT (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. – Ulmer, Stuttgart, 535 S.
- FARTMANN, T. & K. TIMMERMANN (2006): Where to find eggs and how to manage the breeding sites of the Brown Hairstreak (*Thecla betulae* (Linnaeus, 1758)). – Nota lep. 29: 125-132.
- GELBRECHT, J., EICHSTÄDT, D., GÖRITZ, U., KALLIES, A., KÜHNE, L., RICHERT, A., RÖDEL, I., SOBCZYK, T. & M. WEIDLICH (2001): Gesamtartenliste und Rote Liste der Schmetterlinge („Macrolepidoptera“) des Landes Brandenburg. – Naturschutz Landschaftspfl. Bbg. 10, H.3, Beilage, S. 1-62.
- HEINRICH, V., KUSCHMIERZ, H., KUSKE, R. & R. SCHINDLER (1982): Die Falter (Macrolepidoptera) des Kreises Templin. – Zool. Rundbrief Bezirk Neubrandenburg 2/1982: 1-64.
- REINHARDT, R. (1983): Beiträge zur Insektenfauna der DDR. Lepidoptera – Rhopalocera et Hesperidae. II. Neobiidae - Nymphalidae sowie Lycaenidae und Hesperidae. – Ent. Nachr. Ber. 26 (1982), Beiheft 2: 1-64 sowie Verbreitungskarten Nr. 44-140.
- RICHERT, A. (1999): Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) der Diluviallandschaften um Eberswalde. Teil I, Allgemeiner Teil und Tagfalter) – Deutsches Entomologisches Institut (Hrsg.), Eberswalde, 61 S.
- STÖCKEL, K. (1955): Die Großschmetterlinge der Mark Brandenburg. – Unveröff. Manuskript, Berlin, Bibliothek Dt. Ent. Institut ZALF Müncheberg.
- WEIDEMAN, H. J. (1995): Tagfalter: beobachten, bestimmen. 2., völlig neu bearb. Aufl. – Augsburg, Naturbuch-Verl, 659 S.

Anschriften der Autoren:

Dr. Jörg Gelbrecht, G.-Hauptmann-Str. 28, D-15711 Königs Wusterhausen
 Karl-Heinz Salpeter, Triftstr. 3, D-15751 Niederlehme
 Peter Weisbach, Branitzer Str. 7, D-12627 Berlin